

Füssener Sporttage: alles gut gelaufen

Finale Nach den letzten Disziplinen wird im Festzelt ausgiebig gefeiert. Grund zur Freude hat auch der FC

VON WERNER HACKER

Füssen Jubel, Trubel, Medaillenregen: Der Einzug der jungen und jung gebliebenen Olympioniken vom am Samstagabend trocken bleibenden Volksfestplatzgelände zur Bühne im sich nach und nach füllenden Zelt wurde musikalisch von DJ Tomix untermalt. Der DJ thronte wie schon im Vorjahr über dem Tisch mit den Pokalen und Medaillen, die die Moderatoren Marcus Bleicher und Markus Gmeiner den Mannschaften überreichten. Jeder Teilnehmer wurde mit Namen aufgerufen. Zweimal Gold für jeweils erreichte 24 Punkte gab es im Ü-30-Wettkampf, der als Zweikampf der Teams „Sportstudio Füssen Milon Q“ und ZSKA Rieden Select in sechs Disziplinen ausgetragen worden war.

Bei den Damen hatte Boom Boom Pow mit 69 Punkten deutlich die Nase vorn. Silber ging an die Red Hot Chilis (61), Bronze an die Drunkin Donuts (59), bei denen Eishockeyspielerinnen – auch Nationalspielerin Marie Delarbre aus Füssen – eindrucksvoll bewiesen, dass sie sportlich vielseitig sind.

Erfreut kommentierte Thomas Wilczek vom FC Füssen vorm Festzelt den Erfolg der Herrenmannschaft Team Carnaby. „In der diesjährigen Siegermannschaft sind viele Spieler aus unserem Kreisliga-Kader“. Nur drei Punkte hinter den in der Saison 2017/18 wieder ausschließlich kickenden Siegertypen von Carnaby (107) folgen die Fiesel-Könige Kaschperltheater. Die Sumpfgrottler gehören zu den Treuesten im Rahmen der Sporttage. Dass sie Bronze holten, lag an ihren Stärken: Schwimmen und – traditionell am abschließenden Wettkampftag ausgetragenen – dem Tauziehen auf der Weidach-Wiese. Die durch den FCF-Fußballspieler Lukas Steiner verjüngte Bauschutt-Mannschaft bekam nach ihren vielen Jahren ganz oben auf dem Podest für den bei dieser 27. Stadtolympiade erreichten vierten Platz verdienten Applaus (80). Mit einem Punkt weniger wurde Armins Sporthäusle Fünfter.

Der rutschige Untergrund beim Altstadtstaffellauf am regnerischen Freitagabend war heißes Thema in den Taktikbesprechungen aller Teams, die vor einer ansehnlichen Zuschauerkulisse jeweils sechs Mal sechshundert Meter bewältigen mussten. „Wir wollen uns nicht verletzen – und nicht letzter werden“, erklärte Serap Ates von den Gothaer Bergziegen. Dieses Team, das am Ende der zehntägigen Spiele wie



Beim Altstadtlauf am Freitagabend machte vor allem der feuchte und glitschige Untergrund den Teilnehmern zu schaffen.

Foto: Michael Lukaszewski



Hängen sich beim Tauziehen mit voller Kraft rein: die Drunkin Donuts mit Carina Strobel.



Dass die Polizei nicht zur Players Night anrücken musste und „alles friedlich“ melden konnte, lag auch an der Security.

beim Laufwettbewerb auf Platz Neun landete, hatte gezeigt, dass Frauen auf dem kleinen Fußballfeld schöne Tore herauspielen können.

Dass sie in anderen Disziplin viel besser sind als in denen, die bei der Stadtolympiade in die Wertung kommen, taten mit viel Humor Sportlerinnen auf Plakaten kund, die nach dem letzten Wettkampftag im Tabellenkeller standen. Sponsor Herbert Hiemer fand diese Aktion besonders originell, „weil sie den Geist unserer Füssener Spiele wider-

spiegelt“. Wie bei den alten Griechen lautete das Motto an den Schauplätzen wie Bouleanlage an der Morisse oder Curling-Bahn im Eistadion: Dabei sein ist alles. Daran erinnerten nicht zuletzt jene männlichen Teilnehmer, die sich historisch gewandt vorsorglich selbst den Lorbeerkrantz aufgesetzt hatten.

Wieder dabei und auf der Bühne zuständig für den Showteil war die Ballettschule Zaharia mit einem zweiten Auftritt, der wie die tanzen-de Programmeröffnung starken Bei-



Das Team Cheerio landete mit 20 Punkten auf dem zwölften und letzten Platz – aber das nur am Programm. Auf dem fehlten ausgerechnet ihre besten Disziplinen wie Après Ski, Surfen, Segeln und Verschlafen.

Fotos: Werner Hacker

fall fand. Zu dieser frühen Abendstunde war Halbzeit im Programmablauf der Players Night.

Zuvor durfte sich Talent Dominik Petrisic vom Tennis-Turnierclub Füssen über den mit 650 Euro dotierten Sportförderpreis freuen, der im Nachwuchsbereich vergeben wird. Der 17-jährige Tenniscrack rückte, so die Jury, in der deutschen Randliste immer weiter nach oben. Die Siegerehrung für die fünf Teams der Kinder- und Jugendolympiade schloss sich an.

Zufrieden mit ihrem Fünf-Punkte-Ergebnis beim Laufen der Midikids waren die Elf- bis Zwölfjährigen aus dem Team „Die Big 5“: Amelie, Elena, Jan und Hermann. Nur vier Namen, das fiel auf! Auf Nachfrage unserer Zeitung nach dem fünften Mitglied kam aus der kleinen, munteren Gruppe die Antwort wie aus der Pistole geschossen: Das ist unser Maskottchen!“

Alle Ergebnisse im Internet unter: www.stadt-fuessen.de->sporttage